

PRESSEMITTEILUNG

Allgemeinbildung der Zukunft: VHS-Verband tagt in Stuttgart

Die öffentliche Jahrestagung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg am 11. Juli steht unter dem Thema „Allgemeinbildung der Zukunft“. Hauptredner ist Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin aus München. Die Delegierten der VHS-Mitgliederversammlung beschäftigen sich nächste Woche in Stuttgart außerdem mit den Themen Willkommenskultur, Ganztagschule und Landesförderung.

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN, 03.07.2014. Die Mitgliederversammlung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg tagt dieses Jahr am 10. und 11. Juli im Treffpunkt Rotebühlplatz in Stuttgart. Bei der internen Geschäftssitzung am Donnerstag beschäftigen sich die Delegierten der 173 Mitgliedseinrichtungen mit der Weiterentwicklung des Verbandes zum zertifizierten Qualitätsverbund und diskutieren aktuelle Handlungsfelder wie die verstärkte Nachfrage nach Integrationskursen, die Rolle der Volkshochschulen bei der Schaffung einer kommunalen Willkommenskultur, die Umsetzung der Kooperationen im Bereich Ganztagschule und den Ausbau der Weiterbildungsberatung im Rahmen eines landesweiten Netzwerks. „Bildung ist vergleichbar mit einer Pflanze oder einem Baum, der nur in einem nährstoffreichen Umfeld wächst. Wo die Bildung keine Infrastruktur aufweist, wo es an Bildungseinrichtungen fehlt, kann sie sich erst gar nicht entfalten, geschweige denn entwickeln“, betont Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Vorsitzender des VHS-Verbands.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Finanzierung der Volkshochschularbeit. „Baden-Württemberg ist immer noch weit unterdurchschnittlich bei der Landesförderung“, sagt Dr. Hermann Huba, VHS-Verbandsdirektor, „deshalb erinnern wir die Landesregierung so hartnäckig an ihr Versprechen aus der Koalitionsvereinbarung, die Landesförderung auf den Bundesdurchschnitt anzuheben.“ Wichtige gesellschaftliche Themen wie Alphabetisierung, Grund- und Allgemeinbildung sowie Willkommenskultur können die Volkshochschulen nicht aus eigener Tasche finanzieren. Die Kursgebühren zu erhöhen, würde die soziale Selektivität verschärfen. „Die Teilnehmenden in Baden-Württemberg tragen jetzt schon nahezu 18 Prozent mehr zur Finanzierung der Arbeit der Volkshochschulen bei als im Bundesdurchschnitt“, erklärt Huba, „so können wir unseren öffentlichen Auftrag, möglichst alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, nicht erfüllen.“

Die kürzlich veröffentlichte PIAAC-Studie (PIAAC = Programme for the International Assessment of Adult Competencies) zeigt, dass die Bereitschaft, sich weiterzubilden, immer noch vom sozialen Status, genauer, vom Bildungshintergrund der Eltern abhängt. Volkshochschulen legen Wert darauf, mit ihren Angeboten zur Grundbildung einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu leisten. „Grund- und Allgemeinbildung müssen zu gesellschaftlicher Teilhabe befähigen. Sie sind das Gegengift gegen soziale Selektivität und gesellschaftliche Ausgrenzung. Und genau für diese nicht lukrativen Angebote sind wir auf eine deutlich erhöhte Landesförderung angewiesen“, so Huba.

Bei der öffentlichen Jahrestagung am Freitag, 11. Juli, spricht Professor Dr. Julian Nida-Rümelin von der Ludwig-Maximilians-Universität München über das Thema „Allgemeinbildung der Zukunft: Gibt es ein Recht auf Weiterbildung? Welche Kompetenzen brauchen wir in der Zukunft?“. An der anschließenden Diskussion werden sich auch die Bildungspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen beteiligen. Auch das Publikum kann per Kartenabfrage oder per Twitter mit Hashtag #vhsAllgemeinbildung Kommentare und Fragen in die Podiumsdiskussion einbringen. Für das Kultusministerium wird Staatssekretärin Marion von Wartenberg eine Ansprache halten. Am öffentlichen Teil der VHS-Jahrestagung können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Beginn ist am 11. Juli um 9:30 Uhr im Treffpunkt Rotebühlplatz in Stuttgart Stadtmitte. Auch per Livestream kann die Veranstaltung verfolgt werden: www.treffpunkt-rotebuehlplatz.de

Zum Volkshochschulverband Baden-Württemberg gehören 173 Volkshochschulen mit über 720 Außenstellen. Die Einrichtungen vor Ort bieten ein flächendeckendes Netz an vielfältigen Angeboten zur Allgemeinbildung, Gesundheitsbildung, in den Sprachen und zur beruflichen Qualifizierung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung. Informationen über die Arbeitsfelder der Volkshochschulen gibt es auf der Homepage des Volkshochschulverbandes: www.vhs-bw.de.

EINLADUNG ZUR PRESSEKONFERENZ

Freitag, 11. Juli, 12:45 Uhr

TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Konferenzraum im 3. OG, Zi. 301 / Stuttgart Stadtmitte

Gesprächspartner:

- **OB Fritz Kuhn**, Vorsitzender des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg
- **Dr. Hermann Huba**, Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg
- **Dagmar Mikasch-Köthner**, Direktorin der Volkshochschule Stuttgart

Themen:

- Baden-Württemberg ist weit unterdurchschnittlich bei der Landesförderung: VHS-Verband fordert die Umsetzung des Versprechens aus der Koalitionsvereinbarung
- Volkshochschulen unterstützen die soziale Mobilität und wirken der gesellschaftlichen „Bildungsspaltung“ entgegen: Alphabetisierung, Grund- und Allgemeinbildung (PIAAC-Studie)
- VHS als Partner der Schulen: Volkshochschulen bringen ihre Kompetenz bei der verlässlichen Ganztagschule ein
- Jahresbericht und Statistik 2013: Aktuelles zur Entwicklung der 173 Volkshochschulen

Hinweis: Um 9:30 Uhr beginnt im Robert-Bosch-Saal die öffentliche Jahrestagung des VHS-Verbandes zum Thema „Allgemeinbildung der Zukunft: Gibt es ein Recht auf Weiterbildung?“ Den Hauptvortrag hält Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, ehemaliger Staatsminister, LMU München.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und bitten um eine kurze Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme bis spätestens Donnerstag, 10. Juli: haag-merz@vhs-bw.de

Kontakt: Christine Haag-Merz, Pressestelle, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
Telefon: (07 11) 7 59 00 - 60, E-Mail: haag-merz@vhs-bw.de